

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

76 (17.3.1943)

Der Wermasse... Die Wermasse... Die Wermasse...

Der Alemann

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Die Fleißigen besitzen einen Anspruch darauf, daß, wenn sie 10, 12 und 14 Stunden täglich arbeiten, sich neben ihnen nicht die Faulenzer räkel...

Darum alle Kräfte für den Sieg!

Dr. Dietrich antwortet Wallace

Schlagende Absuße für den Heuchler von Ohio

Die krummen Wege Roosevelts als Wandelpfade Gottes

Berlin, 16. März.

In einer Ansprache über die deutschen Kurzwaffen... Dr. Dietrich dem amerikanischen Vizepräsidenten Wallace...

Als zweite Philosophie bezeichnet er die marxistische, die dem Grundblas heißt, daß der Klassenkampf unvermeidlich ist...

So malt Herr Wallace uns mit ein paar fahlen Pinselstrichen das geistige Bild der Welt. Er umgibt sich mit einem Schein der Sozialität...



Genall tritt vom Himmel... Dem Gefechtsort einer Einheit der 8. Panzer-Granadiere...

Kulturwille - Kulturverpflichtung

H. W. Tr. - Das Haus der deutschen Kunst in München, hat, wie wir bereits meldeten, in diesen Tagen nach einer Ausstellungsdauer von 35 Wochen...

Henry Wallace, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, hat vor einigen Tagen in der Wesleyan-Universität zu Ohio eine Rede gehalten...

Herr Wallace hat schlicht und einfach für seine Zwecke drei Philosophien erfinden. Von der ersten - die er absichtlich die „preussische“ nennt...

So malt Herr Wallace uns mit ein paar fahlen Pinselstrichen das geistige Bild der Welt. Er umgibt sich mit einem Schein der Sozialität...

Schwerter für Sepp Dietrich

Sehe Auszeichnung für die Wiedergewinnung von Charkow

DNB, Berlin, 16. März.

Der Führer verlieh dem SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Sepp Dietrich, Kommandeur der SS-Panzer-Granadiere-Division...

Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Der Führer hat dem Kommandeur der Infanterie-Division Großdeutschland...

Der Führer verlieh dem SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Sepp Dietrich, Kommandeur der SS-Panzer-Granadiere-Division...

Der deutsche Künstler hat seine Aufgabe erkannt, er sieht, wie das ganze deutsche Volk, im Eifer, ist entweder selbst Soldat, wie eine große Anzahl der Künstler...

von Manstein mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Dem Generalfeldmarschall Erich von Manstein, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe, die den Hauptstoß der sowjetischen Winteroffensive 1942/43 ausübten...

Wirkungsvolle Luftangriffe an der südlichen Front. Rom, 16. März. Der italienische Heeresbericht vom Dienstag gibt u. a. bekannt: Im Südbereich der tunesischen Front...

Das Wunder am Donez

Der siegreiche Abschluß im Süden der Ostfront

Von Hauptmann Dr. RITTER VON SCHRAMM

Nach dem siegreichen Wiedereinbringen der deutschen Truppen in Charkow... Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer...

Wann wir die Geschichte der Kriege durchlaufen, so finden wir, daß zu allen Zeiten nicht nur die physischen Kräfte entscheidend, sondern daß es ebensosehr auf die moralischen ankam.

Wie Charkow erstürmt wurde

Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung. ES, Berlin, 16. März. Heber die Einnahme von Charkow werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt, die sich den Westmännern in den nördlichen Frontteilen wärts an die Seite stellen...

Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer. Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer...

Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer. Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer...

Der Wall am Ilmensee

Särfelte Abwehrkämpfe gegen immer neu andrängende Massen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung. ES, Berlin, 16. März.

Ammer wieder geben die amtlichen Meldungen Abwehrerfolge gegen Angriffe der Sowjets am Ilmensee bzw. bei Staraja Russja bekannt. In der Tat haben dort die Bolschewiken den ganzen Winter über versucht, sich des unüberwindlichen Wallgeländes und der zum Abwehrzwecken dienenden, um ihre Vertrauenswürdigkeit mit diesem Gelände gemeinsam mit dem Walleneinsatz von Reichswehr und Material gegen die Verteidiger der dortigen deutschen Truppen ins Feld zu führen...

Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer. Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer...

Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer. Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer...

Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer. Der Kampf um den Panzergraben - Lodernde Hölle aus Rauch und Feuer...

Die Kulturarbeit aber verpflichtet alle Antisozialisten. Es geht nicht mehr an, daß in den weniger gefährdeten Schichten eine kaum zu übersehende Haltung von kulturellen Beschäftigten, von Konzerten, Theateraufführungen, von Vorträgen herrscht...

Die Kulturarbeit aber verpflichtet alle Antisozialisten. Es geht nicht mehr an, daß in den weniger gefährdeten Schichten eine kaum zu übersehende Haltung von kulturellen Beschäftigten, von Konzerten, Theateraufführungen, von Vorträgen herrscht...

Die gute alte Kochkiste

Was einst bewährt, kann heute gute Dienste tun / Herstellung der Kochkiste

Es mangelt demnach an einer Kochkiste, man mag noch im stillen Speicherpfeifen liegen. Da täten wir aber, es wieder heranzubringen, die Kochkiste soll wieder in vollen Ehren ihren Dienst in unsere Küche halten, spart sie uns doch Zeit und vor allem auch Kosten.

Sie eignet sich besonders für alle Gerichte, die eine längere Kochzeit beanspruchen, wie alle Hülsenfrüchte, Reis, Graupen usw. Doch können wir auch Brot und Pfefferkuchen darin gut werden lassen. Wir müssen uns nur merken, daß wir jedes Gericht erst richtig ansetzen müssen, und zwar ungefähr ein Drittel der Kochzeit. Braucht ein Essen 60 Minuten, so wird es 10 Minuten angekocht, dann der feststehende Teil auf den Topf gebracht und schließlich in die Kochkiste gestellt, wo es fertig garen wird. Nur dürfen wir es nicht zu früh herausnehmen, denn natürlich braucht die Kochkiste mehr Zeit als eine Gasflamme, ungefähr dreimal so lange, um ein Gericht fertig zu machen.

Den, Strich oder auch Papier aus, und zwar ungefähr 10 Zentimeter hoch. Dann stellen wir einen oder zwei Löffel in die Kochkiste hinein, daß die Löffel nicht berühren. Wir merken uns, daß diese Löffel auf verstellbare Deckel haben müssen. Dann kopieren wir irgend um die Löffel die Kiste weiter aus, legen über die ausgekloppte Kiste ein Stück weiches Stoff und nageln ihn an den Rändern gut an. An der Stelle, an der er über den Löffeln liegt, schneiden wir ihn einfach von der Mitte aus vielschichtig ein. Die Stoffstücke lassen wir in das Loch fallen, das durch das Herausnehmen der Löffel entsteht. Das Loch dürfen wir nicht rund auskloppen. Dann arbeiten wir ein feines Sieb ein, das den Raum zwischen den Löffeln und dem Rindendeckel ausfüllt.

Kinderhüte nur für Kinder
Während der Erntezeit für Schuhe eines Bewusstseins draus und Punkte der Kleiderkarte dafür hingeben muß, be-

Blick über Freiburg

Kaufmannschaften. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet: Leutnant Hermann Söcher, Freisingerstraße 11. Klasse mit Schwertern erhielt Herr Herr Otto Rasmussen, Sohn des Karl Rasmussen, Südstraße Nr. 28, in Nordstraße, ferner im Oberen Gassen Rudolf Gieseler, Rindfleischstraße 35, und H. Kollmann, ferner in der Gasse, Gullensstraße 12.

Bildungsangelegenheiten. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet: Leutnant Hermann Söcher, Freisingerstraße 11. Klasse mit Schwertern erhielt Herr Herr Otto Rasmussen, Sohn des Karl Rasmussen, Südstraße Nr. 28, in Nordstraße, ferner im Oberen Gassen Rudolf Gieseler, Rindfleischstraße 35, und H. Kollmann, ferner in der Gasse, Gullensstraße 12.

Japanische Kunst, nationale Schöpfung

Prof. Rimmel sprach in einem Freiburger Kulturvortrag

Im Rahmen der Freiburger Kulturvorträge hielt der Generaldirektor der Staatlichen Museen, Berlin, Professor Dr. Otto Rimmel, am Freitagabend in den Theaterkassen einen Vortrag über das Thema „Die japanische Kunst als nationale Schöpfung“. Seine Ausführungen erweckten keinen Anspruch auf wissenschaftliche Durchdringung, sondern wollten nicht mehr sein als eine leichte Wanderung, die uns mit dem Werden und den Erscheinungen der japanischen Kunst seit der Einführung der Lehre des Saddaism-Buddhismus in Japan (552) bekannt mache. Die Japaner, die in der vorbuddhistischen Zeit in einer ziemlich primitiven Staatsform und unter dem Einfluß eines einfachen Judentums lebten, haben durch die Einführung der Lehre des Saddaism-Buddhismus in Japan (552) den ersten großen Impuls erhalten, sich dem aufzubauen, was wir heute als japanische Kunst kennen. Die Japaner, die in der vorbuddhistischen Zeit in einer ziemlich primitiven Staatsform und unter dem Einfluß eines einfachen Judentums lebten, haben durch die Einführung der Lehre des Saddaism-Buddhismus in Japan (552) den ersten großen Impuls erhalten, sich dem aufzubauen, was wir heute als japanische Kunst kennen.

Zentrale kulturelle Mächte und ähnliche Darstellungen, zeigen an, daß sich der japanische Geist unter der Sonne der Freiheit und der Menschlichkeit bewegt. Aber von vornherein wohnt ihm die Natur eine gewisse Freiheit des Geistes mit, die er in der Persönlichkeit des Künstlers nach vorn, die in China im Übermaß des religiösen Dogmas verborgen bleibt. Der Redner erklärte dann in leichtem Mauberton die Besonderheit der japanischen Kultur, die fortwährende Darstellungen rein religiösen Charakters enthalten, kommt zu den rein ornamentalen, in ihrer prächtigen Farbgebung unwirksam anmutenden Gemälden, die den Charakter des japanischen Geistes in der Kunst und schließlich die Welt eroberter, aber noch vor wenigen Jahrzehnten in Japan selbst größte Beachtung genossen. Die japanischen Kunstwerke sind vornehmlich religiös, die meisten sind religiös, die meisten sind religiös.



ROMAN VON HANS POSSENDORF

Abdruckrecht bei Verlag Kurt & Hirth München 1943

30. Fortsetzung
Es war schon gegen Morgen, als Luzi de Paula und Jean Gato mit ihren Freundinnen den Minnosa antraten. Die Koffer und die Portagekisten, aneinander gehängt, gingen voraus, die beiden Männer in einiger Entfernung hinter ihnen.

Kloppfeisen. Als Martin die Haustür öffnete, sah er hinter dem Arm eine arabische Frau stehen. Sie war der Landbesitzer entsprechend dem Gesicht bis zu den Füßen in einen dicken Mantel gehüllt. Auf dem Kopf balancierte sie ein mächtiges weiches Bündel.
„Gut!“ trat ein. „Schöne, schön die Hand und die Füße.“ „Nein, das ist keine meine Freundin zu besuchen; aber ich brauche mich in nicht mehr so drängen.“
Die Araberin war hinter dem Arm durch die Tür geschlüpft. Sie schaute Martin freundlich an und sagte: „Schön, schön, du bist hier.“ „Guten Tag Herr!“ „Schöne, schön die Hand und die Füße.“ fragte Martin verwundert.
„Nein, ich habe nicht die Ehre, die Dame zu kennen“, erwiderte Gattelli scherzend.
„Was wünschen Sie denn?“ wandte sich Martin an die Frau.
„Ja, hundert, was die Antwort.“
„Sie sagt, daß Sie nicht versteht“, verbeugte sich Gattelli. „Ich werde Ihnen Schweizer Cecilia zu Hilfe schicken.“ Und mit freundlichem Spott fügte er hinzu: „Wenn das so weitergeht, werden Sie bald einen ganzen Haufen in Ihrem Hause haben.“
Während sich der Arzt zu Jito begab, machte Martin noch einige Schritte, die er mit der Araberin zu verhandeln; sie blieb aber ruhig. Dann kam Schweizer Cecilia und hörte vergebens ihrer Kenntnis der Landessprache. In der Nacht, die die junge Araberin war herum, kam sie auf den Weg, um ihren künftigen Wohnort zu beschreiben, und brachte schon einen Teil des Unwissens mit. Sie äußerte sich über die Größe und Schönheit des Hauses neben der Straße sehr begeistert. Martins Sorgen wegen der Bevölkerung vertrieben sie durch die Erklärung, daß sie und ihr Mann außer ihrem Bett und einem Kissen, die sie am Montag mitbringen würden, nichts benötigten.

„Ich habe mich nicht getraut, auf die Straße zu gehen.“
„Nein, mit meinem Wort. Und ich weiß auch nicht, was ich der Frau für eine Erlösung geben soll.“ Die Situation im Hof war ein dickes Schweigen. Jito und ihr Mann wurden natürlich nicht gelassen, daß sie eine Ausrufung nur mit dem Ton angenommen haben, um sie gesund zu pflegen.
Martin antwortete nicht gleich. Er war schließlich verlegen. Endlich sagte er: „Ich werde die Frau mit dem Doktor Gattelli besprechen. Er weiß immer Rat.“
„Ja“, stimmte Schweizer Cecilia zu; „und immer einen guten und richtigen Rat, wenn er manchmal etwas barsch oder fälschlich ist, so ist das nur, weil er eine sehr menschliche Person ist.“
Tr. Gattelli trat jetzt, aus Jitos Zimmer kommend, auf die Galerie hinauf und erhellte sich nach Jitos Zustand.

Am folgenden Tage, gegen Mittag, erhellte das mit Tr. Gattelli verabschiedete

Während des Gesprächs mit Schweizer Cecilia hatte Jito ihr Gesicht entlehnt. Sie war nicht häßlich, aber jung und frisch.

findende Lehreranhänger dem General Mar Neagis. Die Fortsetzung folgt die Sonate für Klavier und Violoncello, op. 107, und die Klavierstücke op. 108, op. 109, und die Klavierstücke op. 110, op. 111, op. 112, op. 113, op. 114, op. 115, op. 116, op. 117, op. 118, op. 119, op. 120, op. 121, op. 122, op. 123, op. 124, op. 125, op. 126, op. 127, op. 128, op. 129, op. 130, op. 131, op. 132, op. 133, op. 134, op. 135, op. 136, op. 137, op. 138, op. 139, op. 140, op. 141, op. 142, op. 143, op. 144, op. 145, op. 146, op. 147, op. 148, op. 149, op. 150.

Aus der Parteiarbeit

NSDAP, Ortsgruppe Freiburg-Nord. Der am 11. März im „Raubhof“ Saal abgehaltene Parteitag für die Ortsgruppe Freiburg-Nord war von einem außerordentlich hohen Besuchsstand auszeichnet. Der Ortsgruppenleiter, Herr Dr. Gattelli, leitete die Verhandlungen. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder.

NSDAP, Ortsgruppe Freiburg-Süd. Der am 11. März im „Raubhof“ Saal abgehaltene Parteitag für die Ortsgruppe Freiburg-Süd war von einem außerordentlich hohen Besuchsstand auszeichnet. Der Ortsgruppenleiter, Herr Dr. Gattelli, leitete die Verhandlungen. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder.

Baden und Elsass

Waldenburger Schule. Der am 11. März im „Raubhof“ Saal abgehaltene Parteitag für die Waldenburger Schule war von einem außerordentlich hohen Besuchsstand auszeichnet. Der Ortsgruppenleiter, Herr Dr. Gattelli, leitete die Verhandlungen. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder.

Buchhandlungen verdienen Bücher

Auf Vorschlag des Leiters des Reichsbuchhandelsrat hat der Präsident der Reichsbuchhandelsrat, Herr Dr. Gattelli, die Buchhandlungen einen Teil der Buchbestände für die Buchhandlungen zugewiesen. Damit ist den Buchhandlungen ein großer Gewinn an Bekanntheit und Umsatz zufließen. Die Buchhandlungen sollen die Buchbestände für die Buchhandlungen zugewiesen. Damit ist den Buchhandlungen ein großer Gewinn an Bekanntheit und Umsatz zufließen.

Der Schüler der ersten badischen Zeitungsklassik. Der am 11. März im „Raubhof“ Saal abgehaltene Parteitag für die ersten badischen Zeitungsklassik war von einem außerordentlich hohen Besuchsstand auszeichnet. Der Ortsgruppenleiter, Herr Dr. Gattelli, leitete die Verhandlungen. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder.

Der Schüler der ersten badischen Zeitungsklassik. Der am 11. März im „Raubhof“ Saal abgehaltene Parteitag für die ersten badischen Zeitungsklassik war von einem außerordentlich hohen Besuchsstand auszeichnet. Der Ortsgruppenleiter, Herr Dr. Gattelli, leitete die Verhandlungen. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder.

„Vater“ kommt immer wieder

„Vater“ kommt immer wieder. Der am 11. März im „Raubhof“ Saal abgehaltene Parteitag für „Vater“ kommt immer wieder war von einem außerordentlich hohen Besuchsstand auszeichnet. Der Ortsgruppenleiter, Herr Dr. Gattelli, leitete die Verhandlungen. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder, die Besprechung der Parteipolitik, die Berichte der Ortsgruppenmitglieder.

Nachwuchs in der Fachschule

Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg

Die Fachschule für das Freizeithandwerk in Offenburg hat den Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg erreicht. Die Fachschule für das Freizeithandwerk in Offenburg hat den Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg erreicht. Die Fachschule für das Freizeithandwerk in Offenburg hat den Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg erreicht.

Die Weicherschule

Die Weicherschule für das Freizeithandwerk in Offenburg hat den Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg erreicht. Die Weicherschule für das Freizeithandwerk in Offenburg hat den Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg erreicht. Die Weicherschule für das Freizeithandwerk in Offenburg hat den Abschluß des Kriegesformers für das Freizeithandwerk in Offenburg erreicht.

„Es geht ihr sehr gut“

„Es geht ihr sehr gut“, erklärte der Arzt.
„Ja, das ist sehr gut für ein bis zwei Stunden.“
„Nein!“ - „Hören Sie, Doktor, ich habe kein etwas mit Ihnen besprochen.“
„Nein, das ist sehr gut.“
„Das ist sehr gut.“
„Nein, das ist sehr gut.“
„Das ist sehr gut.“
„Nein, das ist sehr gut.“
„Das ist sehr gut.“

Eine lächerliche Rede

Eine lächerliche Rede hielt in Martins Gesicht. „Aber ich denke nicht daran. Jito ist ein mein Geliebter zu machen.“
„Der Italiener blieb gefassen: „Nico was dann, mein Lieber? Wollen Sie das Mädchen etwas heiraten?“
„Martin machte eine hilflose Bewegung: „Das — das dürfte wohl kaum — möglich sein.“
„Das scheint mir auch. Nico wäre es doch besser, Sie machen Jito nicht noch unglücklicher machen, als sie ohnehin schon ist.“
„Wie meinen Sie das?“
„Nun, Sie ist doch auch nicht von Stein.“
Martin blickte Gattelli verständnislos an. Dann aber begriff er plötzlich und rief aus: „Wo denken Sie hin, Doktor? Sie läßt nicht das Beste für mich.“
„So? Ich bin anderer Meinung. Sie reden von Ihnen wie von einem hässlichen Wesen.“
Wieder schwieg Martin verlegen. Dann sagte er: „Ich glaube, Doktor, Sie täuschen sich in diesem Falle ganz gründlich. Aber wie dem auch sei: ich kann Jito nicht verlassen, auch nicht, wenn Sie ganz gesund ist — wenigstens vorläufig nicht.“
„Und weshalb nicht?“
„Ich kann es Ihnen jetzt nicht sagen, Doktor; vielleicht später. Lassen Sie das, bitte, nicht als Rangel an Vertrauen an.“
Gattelli ließ sich loder: „Sie werden bei sich denken: Was achte diesen beschämten Doktor meine Angelegenheiten an! Aber ich habe Sie ernst, Sieber, und möchte Ihnen deshalb Unannehmlichkeiten ersparen. Sie können die Verbindungen hier in Martino nicht. Sie denken Sie sich denn Jitos Stellung in Ihrem Hause, daß Sie sich wirklich einverstanden erklären sollte, hier zu bleiben? Wollen Sie sie einlassen, wie eine Fremde? Das kann man mit einer Araberin machen, aber nicht mit einem Mitbürger. Die können im Gebotenen zu sehr den Europäern sein.“ (Fortsetzung folgt)

Leder und Liebe

Heitere Skizze von WALTHER GOTTFRIED KLUCKE

Zum alten, verwitweten Schuhmachermeister Lederle, dem nämlichen, der sich seit seines Lebens am Brot und Erwerb rechtlich gelagert hatte...

Dem braven Meister Lederle war aber, als ihm das blonde Gretle stad eben das von der Veräußerung ergriffene, ein Stück durchs Herz gegangen...

Als das blonde Gretle Bäckerei übernahm, war es in dem blauen Lederle unter dem Tisch vor und beschlich den Bettel...

waren es so nicht, nur eine Handvoll goldgelber Kröpfe, weicher Schmeißlöcher und flusterte er nun hinter den tierischen Schächel der blonden Gretle auf und zu beiden Seiten...

Als das blonde Gretle Bäckerei übernahm, war es in dem blauen Lederle unter dem Tisch vor und beschlich den Bettel...

Als das blonde Gretle Bäckerei übernahm, war es in dem blauen Lederle unter dem Tisch vor und beschlich den Bettel...

Unsere Wirtschaftsecke

Hypotheken jetzt zurückzahlen?

Oft nachteilig, auf jeden Fall aber im Augenblicke unerwünscht

Zeiltem im Kriege die Geldflichtigkeit zu einem häßlichen Problem geworden ist, haben zahlreiche Schuldner...

Benn heute nämlich Rechte des fälligen Grundbesitzes und der Landwirtschaft für eine verhöfliche Schuldentilgung...

löfen, das sich dadurch erhebliche Steuerbefreiungen gegenüber dem jenen...

Es ist im übrigen bezeichnend, daß der Reichsverband des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens...

Rund um die Welt

Eine Frau zwischen Himmel und Erde

Auf einem 89 Meter hohen Schornstein einer Vertmänder-Jeche arbeitete dieser Tage auch eine Schornsteinbauerin...

Kindes beim Streichholzspiel verbrannt

In Wiesbaden-Wiedrich erkrankte sich ein prächtiger Knabe, zwei Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren...

Dreier Raubüberfall in Düren

Am Donnerstagmorgen, kurz nach neun Uhr, wurde in Düren ein überaus dreier Raubüberfall ausgeführt...

Von einem Fohlen angefallen

Im Verbehau des Rittergutes H 11 leben 6 Kreis Zooderhäusern...

Ein sechsbeiniger Stallhase

Am Stall eines Rammdengraders in Ulft in einem Stallschäfer zum Weid...

Aus der Familie

- Gertrud Harzold, Ueber Manfred hat sein ersehntes Erben...
Walther geb. Friedr. L. 2. Lovitoren...

Nach Gottes unerforschlichem Willen

- Gebr. GERHARD DÖTTER Reichsbankdirektor...
Ink. des Kriegsverdienstkreuzes...

Hart traf uns d. Trauer

- Gebr. FRITZ MAIER, Inh. d. K. 2. Kl. d. Ostmed. u. des Verwundtenabzeichens...
Berno-Ritzenbach 1. Schw...

Hart traf uns d. Trauer

- Hart traf uns d. Trauer, das mich den K. 2. Kl. d. Ostmed. u. des Verwundtenabzeichens...

Meiner Frau, unsterbliche

- Meiner Frau, unsterbliche, nach dem Versterben des Seligen...

Lichtspiele

- Friedrichshaus A.-Häler-Str. 266 Die einhell. Donnerstag...
Casino-Lichtspiele Hofplatz 3...

Mein gelbter Mann

- Mein gelbter Mann, mein herzogter Sohn u. Liebster...

Schwarz traf uns d. Trauer

- Schwarz traf uns d. Trauer, das mich den K. 2. Kl. d. Ostmed. u. des Verwundtenabzeichens...

Der Herr über Leben u. Tod

- Der Herr über Leben u. Tod hat unsern bl. Vater...

Der Herr über Leben u. Tod

- Der Herr über Leben u. Tod hat unsern bl. Vater...

Mein gelbter Mann

- Mein gelbter Mann, mein herzogter Sohn u. Liebster...

Märkte

- Märkte, Nachrichten aus den verschiedenen Märkten...

Geschäftliches

- Geschäftliches, Nachrichten aus den verschiedenen Geschäften...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Amliche Bekanntmachungen, Offizielle Bekanntmachungen...